

312. Albert Baur: Berichtigung.

(Eingegangen am 14. Juni.)

In meiner ersten Arbeit über den künstlichen Moschus¹⁾ habe ich auch das Dinitrobutyltoluol als ein braunes dickflüssiges Oel beschrieben, welches selbst in der Kälte nicht krystallisiren wollte. Durch Stehenlassen des Oeles mehrere Monate hindurch krystallisirte dasselbe und bildete kleine gelblich weisse Nadeln vom Schmp. 92°.

Analyse: Ber. für $C_{11}H_{14}(NO_2)_2$.

Procente: N 11.8.

Gef. » » 11.79.

313. F. W. Schmidt: Ueber die quantitative Bestimmung des Nickels mittelst ammoniakalischem Quecksilbercyanid.

(Eingegangen am 18. Juni; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. C. Friedheim.)

Wie in der ersten Publication²⁾ über diesen Gegenstand angedeutet wurde, sollten die Bestimmungen mit ammoniakalischem Quecksilbercyanid auch noch auf andere Metallsulfide übertragen werden. Da nun gerade die Bestimmungen des Nickels ein allgemeines Interesse aufweisen, möchte ich mir erlauben, die quantitative Umwandlung von Nickelsulfid in Nickeloxyd im Folgenden kurz zu skizziren.

Für die Bestimmungen war es vor Allem nothwendig, eine bequeme und praktisch leicht durchführbare Methode zur quantitativen Fällung von Schwefelnickel aufzufinden, indem die bis jetzt bekannt gewordenen Vorschriften den gewünschten Zweck nur schwierig³⁾ erreichen lassen. Indem man von der Thatsache ausging, dass Schwefelnickel mit Hülfe von farblosem Ammoniumsulfhydrat vollkommen abgeschieden und die Abscheidung durch Zusatz von Ammoniumsalzen befördert wird, führten einige Vorversuche schliesslich zu diesem Verfahren: Der reichlich mit Ammoniumnitrat versetzten Nickelsalzlösung, welche sich in einem Erlenmeyer-Kölbchen befand, fügte man gerade soviel Ammoniak hinzu, bis die Flüssigkeit eine schwach bläuliche Farbe⁴⁾ annahm; hierauf gab man zu der über freiem Feuer zum Sieden erhitzten Lösung überschüssiges Schwefelwasserstoff-Wasser, wodurch nach kurzem Aufkochen alles Nickel in Form eines voluminösen, leicht filtrirbaren Niederschlages

1) Diese Berichte 24, 2836.

2) Diese Berichte 27, 237.

3) Vergl. darüber Rose, Anal. Chem, 2, 137 f.

4) Jeder allzugrosse Zusatz von Ammoniak ist zu vermeiden, da überschüssiges Ammoniak die Bildung gelben Schwefelammons und damit die Auflösung von Schwefelnickel herbeiführt.